

II. Ziele der Jugendarbeit und Erwachsenen-
bildung

Die Einsteigerung zur Arbeit und zu den Zielen der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung ist stark mitgeprägt von den pädagogischen Konzeptionen der Organisationen. Ihnen gemeinsam aber sind Zielvorstellungen in Richtung Erziehung und Bildung der Jugendlichen und Erwachsenen im Sinne einer Hilfe für eine personale, gesellschaftliche Entfaltung in der Welt von heute. Als Sinn aller dieser pädagogischen Bemühungen sehen sie es an, die Menschen in allen Lebensbedingen anzusprechen und anzusprechen zu lassen.

Mündigkeit, Selbstentfaltung, Selbstverwirklichung usw. sind Schlagworte, mit denen man versucht die Ziele einer Erziehung abzuzeichnen. Allen aber bleibt als Grundgedanke die Erziehung und Heranbildung zum erwachsenen und geübtesten Menschen. Wer ist nun ein Erwachsener? Wer ist ein Geübter?

Nach Pierre Lévy: "Jeder Mensch ist ein Erwachsener, der bereits eine gewisse Einheit seiner Persönlichkeit erreicht hat; er läßt sich nicht mehr von Stimmungen leiten, sondern hat sein Leben auf Verantwortung gegründet; er weiß, daß er selbst für sein ganzes Leben verantwortlich ist; er ist ein Mensch der Gemeinschaft, d. h. er besteht in der Form der Solidarität seine Verantwortlichkeit zur menschlichen Gesellschaft in allen ihren konkreteren Erscheinungsformen; der Erwachsene ist schließlich der selbständigen, kritischen Denkers und damit der Werts und Auswärtigen Ethik."

"Geübt ist, wer von seinem Standort in Familie, Beruf, Gesellschaft, Politik, Kirche und von den wesentlichen Erfahrungen des Menschseins aus die Welt versteht, seinen Weg in dieser unbeständigen, wandlungsreichen Welt findet und seine, ihm zukommende Verantwortung wahrnehmen weiß." (Felix Messerschmidt).